Billardfreunde planen

Neue Saison wirft bereits Schatten voraus

Mühlhausen. Kürzlich beendeten die Billardfreunde Mühlhausen die Saison 2022/23. Sie bereiten sich am kommenden Samstag, 24. Juni, mit einer Spielerversammlung bereits wieder für die neue Saison 2023/24 vor.

Nachdem die Billardfreunde 2022 mit fünf Mannschaften in die Saison starteten, war man mit drei Mannschaften aufgestiegen. Nachdem die 1. Mannschaft als Meister der Bezirksliga in die Landesliga aufstieg, folgte prompt wieder der Abstieg.

Trotz einer guten Leistung reichte es am Ende nicht zum Klassenerhalt. Die vierte und fünfte Mannschaft als Meister in der Kreis-Klasse Nord und West stiegen ebenfalls auf – und zwar in die Kreisliga. Zum Saisonbeginn war man noch guter Dinge und erhoffte sich, zumindest jeweils die Klasse halten zu können.

Doch nicht nur der Aufstieg in die höheren Klassen machte den Spielern Schwierigkeiten, sondern die Tatsache, dass die Mannschaften in andere Bezirke eingeteilt wurden. Weite Wege und neue Mannschaften brachten nicht den gewünschten Erfolg. Es mangelte auch beim ein oder anderen an der Einstellung zum Trainingsbesuch und der Vorbereitung. Denn eine höhere Klasse verlangt nun mal auch mehr intensiveres Training und Engagement, so Sportwart Klaus Reiter.

In den abgestiegenen Mannschaften wurde zwar bis zum Schluss gekämpft, doch es reichte nicht zum jeweiligen Klassenerhalt.

Vorsitzender Fischer (r.) überreichte Karl Waldmannstetter und Florian Huber (l.) den Siegerpokal vom 9-Ball-Einband-Turnier. Foto: Anton Fischer

Am kommenden Samstag, 24. Juni, zur 10-Ball-Vereinsmeisterschaft, die bereits um 10 Uhr beginnt, treffen sich anschließend alle Aktiven um 18 Uhr zur Spielerversammlung im Billardheim.

Dabei werden die Vorbereitung und Einteilung der Mannschaften für die neue Saison festgelegt. Ob es wieder fünf Mannschaften wie in der letzten Saison werden, richtet sich nach der Anmeldung und Teilnahme der Aktiven.

Kürzlich wurde das traditionelle 9-Ball-Einband-Turnier um den Schorsch-Vogl-Wanderpokal ausgetragen. Mit sechs Teams im Doppel kämpfte man um die begehrte Trophäe, die am Ende das Team Karl Waldmannstetter mit Florian Huber, vor Robin Scharf/Thomas Westermeier und Anton Fischer/Martin Abe gewann. *zfi*